

Protokoll

der Sitzung vom

21. Februar 2002

im Rathaus zu Freiburg

Vorsitz: Katharina Hürlimann, Präsidentin¹

Anwesend sind 117 Verfassungsrätinnen und Verfassungsräte².

Entschuldigt sind Anita Bise, Carmen Buchiller, Yvonne Gendre, Catherine Vial-Jaquet, Michel Bapst, Benoît Chardonens, Joseph Eigenmann, Josef Fasel, Christian Levrat und Kurt Sager.

1. Eröffnung der Sitzung und Mitteilungen

Die Präsidentin eröffnet die Sitzung um 8.33 Uhr. Sie gratuliert dem Tagessekretär zum Geburtstag.

Applaus.

2. Fortsetzung der Prüfung der Thesen der Kommission 3 (Aufgaben des Staates)

Verkehr und Kommunikation

Thesen 3.11 und 3.11^{bis}

Erika Schnyder stellt die These 3.11 vor.

¹ Vorsitz nach der Nachmittagspause (17 Uhr): Christian Levrat, erster Vizepräsident.

² Anwesende + Entschuldigte = 128. Marthe Grandjean und Charles Guerry wurden noch nicht ersetzt.

Stéphane Sugnaux stellt These 3.11^{bis} vor (in der neusten gleichentags verteilten Fassung: “Der Kanton betreibt eine koordinierte Telekommunikationspolitik. Er setzt sich dafür ein, dass jeder einen genügenden und qualitativ einheitlichen Zugriff zu den modernen Telekommunikationstechniken hat. Er gewährleistet im Rahmen des obligatorischen Schulprogramms eine der technologischen Entwicklung entsprechende Ausbildung.”/“ Le canton conduit une politique coordonnée des télécommunications. Il s’efforce de garantir à tous un accès suffisant, et de qualité égale, aux dernières techniques de télécommunication. Il garantit dans le cadre de l’école obligatoire une formation conforme à l’évolution technologique.”). Er erklärt, dass die Minderheitsthese eine Ergänzung zu These 3.11 darstellt.

Claudine Brohy stellt den Antrag der Bürger-Fraktion vor: “Der Kanton betreibt eine koordinierte Verkehrs- und Kommunikationspolitik unter Berücksichtigung der dezentralisierten Gebiete. Er trägt den Erfordernissen des nicht motorisierten Verkehrs sowie der Sicherheit Rechnung. Er fördert die öffentlichen Verkehrsmittel und den nicht motorisierten Verkehr. (“ Le canton conduit une politique coordonnée des transports et des communications en tenant compte des régions décentralisées. ~~Il tient compte du trafic non motorisé et de la sécurité. Il privilégie les transports publics et le trafic non motorisé.~~”). Ihrer Ansicht kann man diesen Antrag mit den beiden anderen kombinieren, da sie dasselbe bezwecken.

Reinold Raemy stellt den Antrag der CSP-Fraktion vor: “Der Kanton betreibt eine koordinierte Verkehrs- und Kommunikationspolitik unter Berücksichtigung der dezentralisierten Gebiete. Er fördert insbesondere den öffentlichen Verkehr. Er trägt den Erfordernissen des nicht motorisierten Verkehrs sowie der Sicherheit Rechnung.” (“ Le canton conduit une politique coordonnée des transports et des communications en tenant compte des régions décentralisées. Il encourage en particulier les transports publics. Il tient compte du trafic non motorisé et de la sécurité.”).

Patrik Gruber stellt den Antrag der SP-Fraktion vor: “Der Kanton gewährleistet ausreichende Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln unter Berücksichtigung der dezentralisierten Gebiete. Dazu benützt er namentlich eigene Betriebe oder solche, an denen er mehrheitlich beteiligt ist. Er trägt den Erfordernissen des nicht motorisierten Verkehrs sowie der Sicherheit Rechnung.” (“ Le canton garantit des liaisons suffisantes avec des transports publics en tenant compte des régions décentralisées. Il utilise pour ce faire notamment ses propres entreprises ou celles qu’il contrôle majoritairement. Il tient compte du trafic non motorisé et de la sécurité.”).

Jean-Claude Maillard tritt im Namen der CVP-Fraktion für die These 3.11 ein.

Alexandre Grandjean unterstützt im Namen der SP-Fraktion die These 3.11^{bis}.

Martial Pittet ist für die These 3.11^{bis} (“qualitativ einheitlich”).

Reinold Raemy zieht den Antrag der CSP-Fraktion zurück zugunsten des Antrags der Bürger-Fraktion.

Alain Berset tritt für den Antrag der SP-Fraktion ein.

Nach Absprache mit Claudine Brohy schlägt **Patrik Gruber** vor, bei der Abstimmung die Anträge der SP- und Bürger-Fraktion zusammenzunehmen, da sie einander ergänzen.

Reinold Raemy bestätigt, dass die CSP-Fraktion ihren Antrag zurückgezogen hat.

Joseph Binz fragt sich, wer für die Kosten aufkommt, die durch diese Anträge entstehen. Er unterstützt die von der Kommission vorgestellte These im Namen der SVP-Fraktion.

Joseph Rey bringt Wünsche zur Abfassung der Kommentare über diese Thesen an.

Marie Garnier unterstreicht die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs und relativiert die Kostenfrage.

Peter Bachmann spricht sich im Namen der FDP-Fraktion für die These 3.11 aus.

Claudine Brohy tritt noch einmal für den Antrag der Bürger-Fraktion ein, der im zweiten Teil vollständiger als der SP-Antrag ist.

Erika Schnyder hebt die Bedeutung der Sicherheit hervor. Sie liest Seite 13 des Berichts von Kommission 3 vor (erster Absatz von Buchstabe “C”) und stellt fest, dass es mit Ausnahme des SP-Antrags keine erheblichen Unterschiede zwischen den Anträgen und der These der Kommission gibt.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (These 3.11^{bis}: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 44 “grün”, 70 “rot”, 3 “gelb”).

Die Vorsitzende schreitet zur nächsten Abstimmung (gemeinsamer Antrag der SP- und Bürger-Fraktion: grün; These 3.11: rot; Ergebnis: 44 “grün”, 71 “rot”, 2 “gelb”).

Die These 3.11 wird gutgeheissen.

Individus

Thesen 3.12 und 3.13

Erika Schnyder stellt die Thesen vor.

Das Wort wird nicht verlangt. Beide Thesen werden angenommen.

These 2.35

Adolphe Gremaud stellt die These 2.35 vor. Die beabsichtigte Wirkung ist ähnlich wie bei den Thesen 3.12 und 3.13. Die These der Kommission 2 geht jedoch etwas weiter.

Eva Ecoffey bittet trotzdem um Beibehaltung der These.

Martine Banderet beantragt im Namen der CVP-Fraktion die Streichung der These, da sie im Gegensatz zu den beiden vorangehenden nicht auf Verfassungsebene gehört.

Erika Schnyder möchte, dass diese These an die Redaktionskommission zurückverwiesen wird.

Adolphe Gremaud schliesst sich diesem Antrag an.

Laurent Schneuwly gibt im Namen der CVP-Fraktion zu bedenken, dass die Rückweisung der These an die Redaktionskommission nicht möglich ist.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (Streichung von These 2.35: grün; These 2.35: rot; Ergebnis: 68 “grün”, 43 “rot”, 2 “gelb”).

These 2.35 wird gestrichen.

These 2.36

Adolphe Gremaud stellt die These vor. Dadurch werden die Kosten für die Sozialhilfe kantonalisiert. Die Entscheide über die Gewährung von Sozialhilfe werden aber nicht vom Kanton gefällt.

Die Vorsitzende begrüsst den Abgeordneten Marc Gobet auf der Zuschauertribüne.

Applaus.

Meinrad Defferrard spricht sich im Namen der FDP-Fraktion und **Charlotte Aeberhard** im Namen der SVP-Fraktion gegen die These aus.

Nathalie Defferrard tritt im Namen der Bürger-Fraktion für die These ein.

Martine Banderet lehnt im Namen der CVP-Fraktion die These ab.

Erika Schnyder befürwortet im Namen der SP-Fraktion die These. Kantonalisierung ist ja nicht gleich Zentralisierung.

Joseph Binz beantragt im Namen der SVP-Fraktion die Streichung der These.

Rose-Marie Ducrot lehnt die These ab.

Adolphe Gremaud tritt noch einmal für die These ein.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (These 2.36 : grün; Streichung : rot; Ergebnis: 44 "grün", 64 "rot", 8 "gelb").

These 2.36 wird gestrichen.

These 3.15

Erika Schnyder stellt die These vor.

Joseph Rey stellt den Antrag der CSP-Fraktion vor (am Ende der These "und des Mieters" / "et le locataire" hinzufügen).

Guido Müller befürwortet den Antrag der CSP-Fraktion im Namen der SP-Fraktion.

Philippe Remy beantragt im Namen der FDP-Fraktion die Streichung dieser These.

Jean-Claude Maillard spricht sich im Namen der CVP-Fraktion für die These 3.15 aus.

Patrik Gruber befürwortet den Antrag der CSP-Fraktion.

Denis Boivin erklärt, dass der Konsumentenschutz und insbesondere die Subventionen für die Information zu den Aufgaben des Bundes gehören.

Jean-Claude Maillard antwortet Denis Boivin kurz und spricht sich gegen den Antrag der CSP-Fraktion aus.

Denis Boivin gibt eine kurze Erwiderung.

Erika Schnyder tritt ein letztes Mal für die These 3.15 ein.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (These 3.15: grün; Antrag der CSP-Fraktion: rot; Ergebnis: 68 "grün", 40 "rot", 8 "gelb").

Die Vorsitzende kommt zur Schlussabstimmung (These 3.15: grün; Streichung: rot; Ergebnis: 79 "grün", 33 "rot", 4 "gelb").

Die These 3.15 wird ohne Änderungen gutgeheissen.

Die Sitzung wird um 9.58 Uhr vertagt und um 10.35 Uhr wieder aufgenommen.

Etrangers

These 3.21

Erika Schnyder stellt die These vor.

Das Wort wird nicht verlangt. Die These wird gutgeheissen.

These 3.22

Erika Schnyder stellt die These vor.

Bernadette Hänni stellt den Antrag der SP-Fraktion vor: "Die Gebühren für die Gewährung des Bürgerrechts entsprechen im Maximum den Verwaltungskosten." ("Les émoluments inhérents à l'octroi du droit de cité correspondent au maximum aux frais administratifs."). Es geht um die Formulierung.

Auguste Dupasquier beantragt im Namen der FDP-Fraktion die Streichung dieser These, weil sie Gesetzesrang hat.

Peter Jaeggi befürwortet die These im Namen der CSP-Fraktion.

Jean-Claude Maillard befürwortet die These im Namen der CVP-Fraktion.

Antoinette de Weck erklärt, wie die Gebühren in Freiburg berechnet werden. Da dies auf Gesetzesebene geregelt werden muss, lehnt sie die These ab.

Patrik Gruber ist für die These.

Nach Ansicht von **Erika Schnyder** widerspricht der Änderungsantrag der SP-Fraktion der These der Kommission nicht. Sie schliesst sich ersterem an.

Für **Laurent Schneuwly** ist der SP-Antrag nicht eine reine Formulierungsfrage. Er ist dagegen (Ordnungsantrag), dass nur über den Antrag der SP-Fraktion abgestimmt wird.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (Ordnungsantrag: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 74 "grün", 20 "rot", 17 "gelb").

Die Vorsitzende kommt zur nächsten Abstimmung (Antrag der SP-Fraktion: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 42 "grün", 67 "rot", 6 "gelb").

Die Vorsitzende schreitet zur Schlussabstimmung (These 3.22: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 78 "grün", 36 "rot", 1 "gelb").

Die These 3.22 wird ohne Änderungen gutgeheissen.

Michelle Chassot stellt die neue These der SP-Fraktion vor: “Wenn die im übergeordneten Recht festgelegten Bedingungen erfüllt sind, gewähren Kanton und Gemeinden auf Antrag Ausländerinnen und Ausländern das Bürgerrecht.” (“ Dans la mesure où les conditions fixées par le droit supérieur sont remplies, le canton et les communes accordent la nationalité suisse aux étrangers et étrangères qui en font la requête. ”).

Michel Bavaud unterstützt diesen Antrag im Namen der Bürger-Fraktion.

Jean Aebischer fragt sich, ob man da nicht dem Kapitel über die Volksrechte vorgreift. Er weist auf die Bedeutung der Einbürgerung hin.

André Schoenenweid ist gegen den Antrag der SP-Fraktion.

Alexandre Grandjean befürwortet den Antrag der SP-Fraktion.

Michelle Chassot weist darauf hin, dass durch diesen Antrag das Nein zu den politischen Rechten für Ausländerinnen und Ausländer ausgeglichen werden kann. Die Entscheidung verbleibt weiterhin beim Kanton und den Gemeinden.

Frédéric Sudan und **Nicolas Grand** lehnen den Antrag der SP-Fraktion ab.

Alain Berset befürwortet den Antrag. Er möchte die Zweckmässigkeitsprüfung streichen. Seiner Ansicht nach werden dem Kanton und den Gemeinden keine Kompetenzen entzogen.

Erika Schnyder erklärt, dass sich die Kommission nicht mit der Frage auseinandergesetzt hat.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (Antrag der SP-Fraktion: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 36 "grün", 69 "rot", 7 "gelb").

Den Antrag der SP-Fraktion wird abgelehnt.

These 3.23

Erika Schnyder stellt die These vor.

Im Namen der FDP-Fraktion beantragt **Auguste Dupasquier** die Streichung der These, da sie eher in den Kompetenzbereich des Bundes gehört und Gesetzesrang hat.

Martine Banderet beantragt im Namen der CVP-Fraktion die Streichung der These.

Marie Garnier unterstützt die These im Namen der Bürger-Fraktion und **Peter Jaeggi** im Namen der CSP-Fraktion.

Auch **Bernadette Hänni** unterstützt sie, um konsequent zu bleiben gegenüber These 1.4.7, die im Januar angenommen worden ist. Schliesslich muss noch über die endgültige Reihenfolge dieser Thesen entschieden werden.

Auguste Dupasquier geht kurz auf Marie Garniers Wortmeldung ein.

Joseph Rey, **Patrik Gruber** und **Olivier Suter** befürworten die These.

Erika Schnyder tritt noch einmal für die These 3.23 ein.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (These 3.23: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 67 "grün", 47 "rot", 0 "gelb").

Die These 3.23 wird gutgeheissen.

Education et formation

These 3.24

Erika Schnyder stellt die These vor.

Joseph Rey stellt seinen Antrag vor (“Der Zugang zu Allgemeinbildung für alle muss anerkannt und unterstützt werden.” / “L'accès au savoir pour tous doit être reconnu et soutenu.” hinzufügen).

Frédéric Sudan beantragt im Namen der FDP-Fraktion, den dritten und letzten Satz von These 3.24 zu streichen.

Stéphane Sugnaux tritt im Namen der SP-Fraktion für die These 3.24 und besonders für den letzten Satz ein (“unter Berücksichtigung der Fähigkeiten bzw. Schwierigkeiten jedes Einzelnen”/“ tenir compte des aptitudes et des difficultés de chacun ”).

Reynold Pauchard befürwortet die These 3.24 im Namen der CVP-Fraktion.

Philippe Wandeler unterstützt im Namen der CSP-Fraktion die These 3.24 sowie den Antrag von Joseph Rey.

Persönlich ist **Reynold Pauchard** der Ansicht, dass Joseph Reys Antrag überflüssig ist.

Erika Schnyder ist gegen den Antrag der FDP-Fraktion. Auch sie findet den Antrag von Joseph Rey überflüssig.

Joseph Rey zieht seinen Antrag zurück.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (Antrag der FDP-Fraktion: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 30 "grün", 81 "rot", 2 "gelb").

Die These 3.24 wird ohne Änderungen gutgeheissen.

Gaétan Emonet stellt den Antrag der SP-Fraktion vor: “Die Grundausbildung geht vollumfänglich zulasten des Staates. Dieser hat die Verantwortlichkeit über die pädagogische Ausrichtung inne und gewährleistet die Finanzierung.” (“La formation de base est entièrement à la charge de l'Etat. Celui-ci détient la responsabilité des orientations pédagogiques et assure le financement.”).

Im Namen der CVP-Fraktion lehnt **Rose-Marie Ducrot** die These ab, denn dadurch wird die Bildung kantonalisiert.

Stéphane Sugnaux befürwortet die These in Erwiderung auf Rose-Marie Ducrots Wortmeldung. Er hofft, dass der Verfassungsrat einen politisch mutigen Entscheid trifft und auf die Diskussion über die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden eintritt.

Erika Schnyder erklärt, dass die Kommission nicht über die Kantonalisierung diskutiert hat.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (Antrag der SP-Fraktion: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 33 "grün", 68 "rot", 10 "gelb").

Der Antrag der SP-Fraktion wird abgelehnt.

These 2.19.1

Adolphe Gremaud stellt die These vor.

Regula Brühlhart beantragt im Namen der CSP-Fraktion, am Ende der These hinzuzufügen: “Um einen guten Unterricht zu ermöglichen, stellt der Staat den Schulen optimale Rahmenbedingungen zur Verfügung.” (“ Afin de rendre possible un bon enseignement, l’Etat met à disposition des écoles des conditions-cadres optimales. ”).

Reynold Pauchard beantragt im Namen der CVP-Fraktion den Wortlaut: “Jedes Kind hat das Recht auf einen kostenlosen Vorschul- und Schulunterricht und auf einen Nachschulunterricht, der seinen Fähigkeiten entspricht.” (“ Chaque enfant a droit à un enseignement préscolaire et scolaire gratuit et à un enseignement postsecondaire qui correspond à ses aptitudes. ”).

Françoise Ducrest spricht sich für einen Vor- und Nachschulunterricht für alle aus.

Im Namen der FDP-Fraktion beantragt **Dominique Viridis Yerly** die Streichung dieser These.

Françoise Ducrest befürwortet die These.

Im Namen der SP-Fraktion beantragt **Stéphane Sugnaux**, die These als Grundrecht beizubehalten.

Adolphe Gremaud ist gegen die Streichung. Persönlich ist er zwar einverstanden mit der Streichung von “suffisant”, doch möchte er vermeiden, dass die Ausbildung nach der Schulpflicht ausschliesslich zulasten jener geht, die sie absolvieren. Daher müsste man hinzufügen: “L’Etat est autorisé à prélever des taxes.”. Der Änderungsantrag der CSP-Fraktion scheint eher Gesetzesrang zu haben; der Votant schlägt vor, ihn in einer späteren Diskussion aufzunehmen.

Dominique Viridis Yerly zieht den Streichungsantrag der FDP-Fraktion zurück.

Reynold Pauchard fragt **Adolphe Gremaud**, ob es sich um Gebühren (für das Material der Schüler) oder um Schulgeld (Beitrag an die Unterrichtskosten) handelt.

Adolphe Gremaud liest Seite 22 des Kommissionsberichts vor und antwortet, dass darunter beides zu verstehen ist “taxes et écolages”.

Die Vorsitzende teilt mit, dass wegen einer Panne des Fotokopiergeräts nicht alle Verfassungsräte den Antrag der CVP erhalten haben. So vertagt sie die Sitzung bis nach der Mittagspause.

Die Sitzung wird um 12.05 Uhr vertagt und um 14.10 Uhr wieder aufgenommen.

Anwesend sind 117 Verfassungsrätinnen und Verfassungsräte³.

Entschuldigt sind Anita Bise, Carmen Buchiller, Marie Garnier, Yvonne Gendre, Danielle Julmy, Erika Schnyder, Michel Bapst, Benoît Chardonnens, Josef Fasel, Hans-Peter Gabarell, Jacques Repond und Kurt Sager.

Jean-Claude Maillard, Vizepräsident der Kommission 3, amtet ebenfalls als Berichterstatter.

³ Anwesende + Entschuldigte = 128. Marthe Grandjean und Charles Guerry wurden noch nicht ersetzt.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (Antrag der CVP-Fraktion: grün; Antrag der CSP-Fraktion: rot; Ergebnis: 75 "grün", 35 "rot", 3 "gelb").

Die Vorsitzende schreitet zur Schlussabstimmung (Antrag der CVP-Fraktion: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 61 "grün", 41 "rot", 9 "gelb").

Peter Jaeggi schlägt vor (Ordnungsantrag), den Antrag der CVP-Fraktion der These der Kommission gegenüberzustellen. **Olivier Suter** unterstützt diesen Antrag.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (Ordnungsantrag: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 89 "grün", 12 "rot", 13 "gelb").

Die Vorsitzende kommt zur nächsten Abstimmung (Antrag der CVP-Fraktion: grün; These 2.19.1: rot; Ergebnis: 62 "grün", 50 "rot", 2 "gelb").

Der Antrag der CVP-Fraktion wird gutgeheissen.

These 3.28

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Pierre Aeby schlägt folgenden Zusatz vor: "Der Kindergarten ist Teil der Grundausbildung." (" L'école enfantine fait partie de l'enseignement de base. "). Er bezieht sich dabei auf Artikel 62 BV.

Im Namen der FDP-Fraktion beantragt **Dominique Virdis Yerly** die Streichung von These 3.28 unter Verweis auf These 3.24.

Philippe Wandeler ist im Namen der CSP-Fraktion gegen ein Kindergartenobligatorium.

Pierre Aeby ist bereit, seinen Antrag zurückzuziehen, sofern gewährleistet ist, dass der Kindergarten Teil des Grundschulunterrichts gemäss These 3.24 ist.

Reynold Pauchard: Der Grundschulunterricht beginnt mit der Primarschule und wird mit der Orientierungsschule fortgesetzt. Der Kindergarten ist nicht obligatorisch. In These 3.24 gehört der Kindergarten nicht zum Grundschulunterricht.

Dominique Virdis Yerly erklärt, dass die Kommission 2 davon ausging, dass der Kindergarten zum Grundschulunterricht gehört.

Philippe Remy: Die zur Diskussion stehende These ist in These 2.19.1 enthalten.

Stéphane Sugnaux erklärt, dass die Definition der Schulpflicht interkantonal ist. Man tendiert dazu, den Kindergarten zum Grundschulunterricht dazuzuzählen.

Peter Bachmann: Dieser Antrag muss gestrichen werden. Der Begriff Kindergarten ist bald überholt.

Wird bestimmt, dass der Kindergarten zum Grundschulunterricht gehört, kann verhindert werden, dass Freiburg den Alleingang wählt, wenn die Mehrheit der Kantone sich im Konkordat für diese Lösung aussprechen, erklärt **Pierre Aeby** auf die Frage von **Reynold Pauchard**.

Patrik Gruber befürwortet den Antrag von Pierre Aeby.

Auch **Catherine Vial-Jaquet** ist dafür. **Françoise Ducrest** schliesst sich an.

Claude Schenker wünscht weitere Erklärungen zum Kindergartenobligatorium.

Pierre Aeby antwortet, dass mit dem Kindergarten wie mit dem Grundschulunterricht verfahren wird, und er daher obligatorisch wird.

Stéphane Sugnaux kann sich seinem Kollegen nicht anschliessen. Im Konkordat wurde noch kein Obligatorium beschlossen. Aber es besteht eine Tendenz in diese Richtung.

Für **Jean Baeriswyl** stiftet der Antrag Verwirrung.

Philippe Vallet will den Antrag ablehnen, weil ihm seine Bedeutung nicht klar ist.

Auf eine entsprechende Frage von **Rose-Marie Ducrot** erwidert **Stéphane Sugnaux**, dass das Konkordat wegen des Antrags von Pierre Aeby nicht aufgekündigt werden müsste.

Pierre Aeby erklärt, dass die Begriffe, die er verwendet, aus der Bundesverfassung stammen.

Die Vorsitzende bittet um kurze und präzise Wortmeldungen.

Claude Schenker hebt die Bedeutung des Kindergartens hervor und gibt bekannt, dass er den Antrag ablehnen wird.

Stéphane Sugnaux befürwortet die Anträge.

Hubert Carrel befürwortet den Antrag von Pierre Aeby.

Laurent Schneuwly ist gegen ein Kindergartenobligatorium (Verweis auf Art. 62 BV).

Nach Ansicht von **Nicole Lehner** und **Françoise Ducrest** hat die Freiburger Bevölkerung keine Angst vor dem Kindergarten.

Henri Baeriswyl lehnt die These 3.28 ab und befürwortet den Antrag von Pierre Aeby.

Laurent Schneuwly erklärt im Namen der CVP-Fraktion, dass alle das Recht auf Vorschulunterricht haben (2.19.1). Daraus soll aber keine Pflicht werden. Ausserdem beinhaltet die These 2.19.1 bereits These 3.28.

Jean-Claude Maillard befürwortet die These 3.28. Er erklärt, dass die Kommission nicht mehr aussagen wollte. Man wollte ein zweites Kindergartenjahr ermöglichen, ohne jedoch ein Obligatorium daraus zu machen.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (These 3.28: grün; Streichung: rot; Ergebnis: 65 "grün", 46 "rot", 2 "gelb").

Die These 3.28 wird angenommen.

Die Vorsitzende kommt zur nächsten Abstimmung (Antrag von Pierre Aeby: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 61 "grün", 50 "rot", 5 "gelb").

Den Antrag von Pierre Aeby wird angenommen.

These 2.27

Adolphe Gremaud hat keine Kommentare.

Dominique Yerly beantragt im Namen der FDP-Fraktion die Streichung der These, da sie bereits in These 3.24 enthalten ist.

Dem schliesst sich **Isabelle Joye** im Namen der CVP-Fraktion an (These auf Gesetzesstufe).

Adolphe Gremaud hat nichts hinzuzufügen.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (These 2.27: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 40 "grün", 68 "rot", 8 "gelb").

Die These 2.27 wird gestrichen.

These 3.25

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Reynold Pauchard befürwortet die These im Namen der CVP-Fraktion.

Jean-Claude Maillard möchte dem nichts hinzufügen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Die These wird gutgeheissen.

These 3.26

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Reynold Pauchard befürwortet die These im Namen der CVP-Fraktion.

Dominique Viridis Yerly beantragt im Namen der FDP-Fraktion die Streichung der These (unter Verweis auf These 3.25).

Stéphane Sugnaux ist gegen die Streichung der These.

Jean-Claude Maillard setzt sich für eine präzise, klare Formulierung der These ein, die anders lautet als These 3.25.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (These 3.26: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 91 "grün", 21 "rot", 3 "gelb").

Die These 3.26 wird gutgeheissen.

These 3.27

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Claude Schenker möchte den ersten und den zweiten Satz nacheinander behandeln. Er stellt den ersten Antrag der CVP vor: "Der Unterricht ist politisch ~~und konfessionell~~ neutral und wahrt die Gedanken-, Gewissens- und Glaubensfreiheit." ("L'enseignement est politiquement ~~et confessionnellement~~ neutre et respecte la liberté de pensée, de conscience et de croyance.")

Annelise Meyer-Glauser im Namen der FDP-Fraktion: "Der Unterricht ist politisch und konfessionell neutral." ("L'enseignement est politiquement et confessionnellement neutre.")

Jean-Claude Maillard führt aus, dass die Kommission am jetzigen Stand nichts ändern wollte, und dass sie Verständnis hat für die Befürchtungen der FDP-Fraktion.

Claude Schenker zieht auf diese Antwort hin den ersten Antrag der CVP-Fraktion zurück. Dann kommt er zum zweiten Antrag seiner Fraktion: "Der Unterricht beruht auf einer ~~humanistischen~~ vom jüdisch-christlichen Humanismus geleiteten Grundhaltung." ("L'enseignement est fondé sur une conception ~~humaniste~~ de la personne inspirée de l'humanisme judéo-chrétien.")

Josef Vaucher stellt seinen Antrag vor (am Ende der These "Dem Sprachunterricht kommt eine zentrale Bedeutung zu." / "Une importance particulière est attribuée à l'enseignement des langues." hinzufügen).

Annelise Meyer-Glauser lehnt den zweiten Satz in These 3.27 im Namen der FDP-Fraktion ab.

Mélanie Maillard schliesst sich im Namen der Bürger-Fraktion der FDP-Fraktion an.

Ueli Johner schlägt im Namen der SVP-Fraktion "christliche Grundhaltung" vor, hat dazu jedoch keinen schriftlichen Änderungsantrag.

Noël Ruffieux befürwortet den Antrag der CVP-Fraktion im Namen der CSP-Fraktion.

Alain Berset erklärt im Namen der SP-Fraktion, dass die Gedanken-, Gewissens- und die Glaubensfreiheit bereits anderswo verankert sind. Seine Fraktion folgt dem freisinnigen Antrag.

Bernadette Hänni befürwortet den Antrag der FDP-Fraktion. Für sie ist es der beste von allen.

Joseph Rey schlägt vor, sich vom integralen Humanismus nach Jacques Maritain leiten zu lassen.

Claude Schenker streicht "jüdisch-" im Wortlaut des CVP-Antrags.

Christian Levrat befürwortet den Antrag der FDP-Fraktion.

Daniel de Roche befürwortet den Antrag der CVP-Fraktion.

Michel Bavaud möchte nicht, dass ein bestimmtes Humanismuskonzept genannt wird.

Da **Daniel de Roche** angesprochen wurde, antwortet er kurz.

Françoise Ducrest befürwortet die These 3.27.

Ambros Lüthi wünscht eine klare Trennung von Kirche und Staat im Unterricht. Er befürwortet den Antrag der FDP-Fraktion.

Jean-Bernard Repond gibt seine Stimme dem Antrag der CVP-Fraktion.

Nach Ansicht von **Jacqueline Rey** ist Josef Vauchers Antrag bereits in These 1.5.2 enthalten.

Hermann Boschung befürwortet die These 3.27.

Jean-Claude Maillard erklärt noch einmal, was mit dem ersten Satz von These 3.27 bezweckt wird. Er beantragt, die gesamte These zu unterstützen.

Die Vorsitzende erläutert das Abstimmungsverfahren: Der Antrag der CVP-Fraktion wird jenem von Josef Vaucher gegenübergestellt; dann wird der angenommene Antrag jenem der FDP-Fraktion gegenübergestellt und schliesslich wiederum der angenommene Antrag der These der Kommission.

Josef Vaucher beantragt (Ordnungsantrag), dass in der Schlussabstimmung über seinen Vorschlag abgestimmt wird, da es sich um eine besondere Frage handelt, die mit den anderen Fassungen nichts gemeinsam hat.

Die Vorsitzende lässt abstimmen (Ordnungsantrag: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 89 "grün", 17 "rot", 8 "gelb").

Die Vorsitzende kommt zur nächsten Abstimmung (Antrag der CVP-Fraktion: grün; Antrag der FDP-Fraktion: rot; Ergebnis: 54 "grün", 58 "rot", 2 "gelb").

Die Vorsitzende kommt zur letzten Abstimmung (Antrag der FDP-Fraktion: grün; These 3.27: rot; Ergebnis: 68 "grün", 43 "rot", 4 "gelb").

Der Antrag der FDP-Fraktion wird angenommen und ersetzt die These der Kommission.

Josef Vaucher zieht seinen Antrag zurück.

Die Sitzung wird um 16.20 Uhr vertragt und um 17 Uhr wieder aufgenommen.

These 2.19.2

Adolphe Gremaud schlägt vor, diese These zur These 3.25 hinzuzufügen.

Françoise Ducrest erklärt im Namen der Bürger-Fraktion, was unter “objectifs de l'éducation générale” (Konzept 2001) zu verstehen ist.

Isabelle Joye beantragt im Namen der CVP-Fraktion die Streichung von These 2.19.2 (unter Verweis auf These 3.25).

Stéphane Sugnaux befürwortet die These 2.19.2. Man könnte sie mit der These 3.25 kombinieren.

Der Vizepräsident lässt darüber abstimmen (These der Kommission mit These 3.25: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 68 "grün", 42 "rot", 1 "gelb").

Die These 2.19.2 wird gutgeheissen. Sie wird in die These 3.25 eingearbeitet.

Thesen 3.28.1, 2.28, 3.28.2, 2.19.3 und 3.29

Jean-Claude Maillard stellt die Thesen der Kommission 3 vor.

Jean Baeriswyl beantragt im Namen der CVP-Fraktion eine Änderung der drei Thesen: “[3.28.1] Der Staat stellt die Mittelschulbildung und die berufliche Ausbildung sicher. [3.28.2] Der Staat achtet darauf, dass die Mittelschulbildung und die berufliche Ausbildung jeder Person gemäss ihren Fähigkeiten und ihren finanziellen Möglichkeiten zugänglich sind. [3.29] Der Staat unterstützt die Weiterbildung und die Erwachsenenbildung.” (“ [3.28.1] L'Etat assure la formation secondaire supérieure et la formation professionnelle ~~et encourage la formation continue~~. [3.28.2] L'Etat veille à ce que la formation secondaire supérieure et la formation professionnelle soient accessibles à chacun en fonction de ses aptitudes et compte tenu de sa capacité financière. [3.29] L'Etat encourage la formation continue et la formation des adultes. ”). Die Mittelschulbildung II muss in These 3.28.1 erwähnt werden. Ansonsten handelt es sich um Klärungen.

Frédéric Sudan beantragt im Namen der FDP-Fraktion die Streichung von These 3.28.2, die in den Thesen 3.28.1 und 3.29 enthalten ist und Gesetzesrang hat.

Stéphane Sugnaux im Namen der SP-Fraktion, **Mélanie Maillard** im Namen der Bürger-Fraktion und **Philippe Wandeler** im Namen der CSP-Fraktion schliessen sich dem Antrag der CVP-Fraktion an.

Josef Vaucher schlägt einen Zusatz zu These 3.29 vor: “und gewährleistet allen interessierten Personen den Zugang zu ihr” (“ et garantit son accès à toute personne intéressée ”).

Ambros Lüthi zum Antrag der CVP-Fraktion (3.28.2): Die höhere Bildung wurde ausgelassen.

Peter Jaeggi stimmt Ambros Lüthi diesbezüglich zu. Er fragt sich, was gemäss "ihren finanziellen Möglichkeiten" bedeutet. Er tritt für die Streichung dieses Satzteils ein.

Der Vizepräsident nimmt diesen mündlichen Antrag entgegen.

Um Ambros Lüthi entgegenzukommen, beantragt **Jean Baeriswyl**, "Mittelschulausbildung" durch "Mittel- und Hochschulausbildung" zu ersetzen.

Alexandre Grandjean gibt zu bedenken, dass These 3.28.2 nicht richtig verstanden wurde ("gemäss... ihren finanziellen Möglichkeiten"): Damit soll ausgesagt werden, dass der Staat nur interveniert, wenn es wirklich notwendig ist.

Peter Jaeggi schliesst daraus, dass die Formulierung schlecht ist. Er hat genau das Gegenteil von dem verstanden, was ausgesagt werden sollte.

Jean-Claude Maillard: Die Kommission kann sich dem Antrag der CVP-Fraktion anschliessen. Bei These 3.28.2 möchte er das Ende abändern.

Die These 3.28.1 wird mit dem Wortlaut der CVP-Fraktion stillschweigend gutgeheissen.

Adolphe Gremaud zieht die These 2.28 zurück.

Jean Baeriswyl zu 3.28.2 *in fine*: "unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten ("indépendamment de sa capacité financière"). **Peter Jaeggi** nimmt diesen Antrag an.

Der Vizepräsident lässt abstimmen (These 3.28.2 gemäss CVP-Antrag: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 87 "grün", 23 "rot", 1 "gelb").

Die These 3.28.2 wird mit folgendem Wortlaut gutgeheissen: "Der Staat achtet darauf, dass die Mittel- und Hochschulausbildung und die berufliche Ausbildung jeder Person gemäss ihren Fähigkeiten und unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten zugänglich sind." ("L'Etat veille à ce que la formation supérieure et la formation professionnelle soient accessibles à chacun en fonction de ses aptitudes et indépendamment de sa capacité financière. ").

Adolphe Gremaud fragt sich, ob die These 2.19.3 nicht in die These 3.28.2 aufgenommen werden könnte.

Die These 2.19.3 wird in die These 3.28.2 aufgenommen.

Der Vizepräsident kommt zur letzten Abstimmung (These 3.29: grün; Änderungsantrag von Joseph Vaucher: rot; Ergebnis: 82 "grün", 22 "rot", 3 "gelb").

Die These 3.29 wird ohne Änderungen gutgeheissen.

These 3.30.1

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Nathalie Defferrard stellt den Antrag der Bürger-Fraktion vor: "Der Staat fördert die wissenschaftliche Forschung und trägt ihrer Entwicklung im Dienste der Gesamtheit der Gesellschaft bei. Er achtet darauf, dass die Universität und die Fachhochschulen Dienstleistungen an die Gemeinschaft erbringen." ("L'Etat encourage la recherche scientifique et contribue à son développement au service de l'ensemble de la société. Il veille à ce que l'Université et les hautes écoles spécialisées rendent des services à la collectivité. ").

Reynold Pauchard befürwortet die These der Kommission im Namen der CVP-Fraktion. Er betont, dass die Beteiligung des Bundes wichtig ist.

Philippe Wandeler befürwortet im Namen der CSP-Fraktion sowohl die These der Kommission als auch den Antrag der Bürger-Fraktion.

Alain Berset befürwortet im Namen der SP-Fraktion den Antrag der Bürger-Fraktion.

Ambros Lüthi befürwortet den Antrag der Kommission und den Zusatz der Bürger-Fraktion.

Placide Meyer ist auch für den Zusatz der Bürger-Fraktion.

Jean-Claude Maillard erklärt, dass es der Kommission um Kürze ging. Deshalb zieht er die Fassung der Kommission vor.

Der Vizepräsident lässt abstimmen (Zusatz der Bürger-Fraktion: grün; nur die These der Kommission: rot; Ergebnis: 62 "grün", 43 "rot", 3 "gelb").

Die These 3.30.1 wird mit dem Zusatz der Bürger-Fraktion angenommen.

These 3.30.2

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Das Wort wird nicht verlangt. Die These wird gutgeheissen.

These 3.31

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Claude Schenker stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor: "Der Staat kann private Einrichtungen unterstützen, ~~die zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten anbieten und deren öffentlicher Nutzen anerkannt ist.~~" ("L'Etat peut soutenir des établissements privés ~~qui offrent des possibilités de formations complémentaires aux siennes et dont l'utilité publique est reconnue.~~").

Stéphane Sugnaux tritt im Namen der SP-Fraktion für die These 3.31 der Kommission ein.

Claude Schenker spricht sich erneut für den Antrag der CVP-Fraktion aus.

Stéphane Sugnaux hält an seiner Stellungnahme fest und erinnert daran, dass in der Kommission 3 Einstimmigkeit herrschte.

Jean-Claude Maillard liest den Kommentar aus dem Schlussbericht der Kommission 3 vor.

Der Vizepräsident lässt abstimmen (Antrag der CVP-Fraktion: grün; These der Kommission: rot; Ergebnis: 45 "grün", 58 "rot", 5 "gelb").

Die These 3.31 der Kommission wird gutgeheissen.

Culture, patrimoine, sports

Thesen 3.32 und 3.32^{bis}

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Reynold Pauchard befürwortet im Namen der CVP-Fraktion die These 3.32, doch ist er gegen die These 3.32^{bis}.

Alexandre Grandjean stellt den Minderheitsantrag 3.32^{bis} vor.

Olivier Suter befürwortet im Namen der Bürger-Fraktion sowohl die Mehrheits- als auch die Minderheitsthese, da sie einander ergänzen.

Reynold Pauchard erklärt seine Auffassung von der Minderheitsthese.

Für **Alain Berset** ergänzen die beiden Thesen einander. In der These der Kommissionmehrheit fehlt die Kulturpolitik.

Olivier Suter liest den Minderheitsbericht vor.

Jean-Claude Maillard erklärt, warum die Kommissionmehrheit die These 3.32 wollte. Er sieht nicht, was man noch hinzufügen könnte.

Der Vizepräsident lässt abstimmen (Minderheitsantrag. d.h. der Zusatz: grün; nur die These der Kommission: rot; Ergebnis: 43 "grün", 60 "rot", 0 "gelb").

Die These 3.32 der Kommission wird ohne Zusatz angenommen.

These 3.33

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Das Wort wird nicht verlangt. Die These wird gutgeheissen.

These 3.34

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Marie Garnier schlägt im Namen der Bürger-Fraktion vor, den dritten Satz zu ersetzen durch: "Er achtet auf eine sparsame Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen." (" Il veille à l'utilisation parcimonieuse des ressources non renouvelables. ").

Auguste Dupasquier beantragt im Namen der FDP-Fraktion, nur den ersten Satz beizubehalten: "Der Staat bewahrt, schützt, bereichert und fördert das Naturerbe und das kulturelle Erbe." (" L'Etat conserve, protège, enrichit et promeut le patrimoine naturel et le patrimoine culturel. ").

Reynold Pauchard befürwortet im Namen der CVP-Fraktion die These der Kommission.

Marie Garnier lehnt den Antrag der FDP-Fraktion ab.

Jean-Claude Maillard tritt noch einmal für die These der Kommission ein.

Der Vizepräsident lässt abstimmen (Antrag der FDP-Fraktion: grün; Antrag der Bürger-Fraktion: rot; Ergebnis: 42 "grün", 52 "rot", 8 "gelb").

Der Vizepräsident kommt zur nächsten Abstimmung (Antrag der Bürger-Fraktion: grün; These der Kommission: rot; Ergebnis: 27 "grün", 72 "rot", 0 "gelb").

Die These 3.34 der Kommission wird gutgeheissen.

These 3.35

Jean-Claude Maillard stellt die These vor.

Claude Schorderet stellt fest, dass der Sport kaum erwähnt wird. Man könnte dem Sport mehr Geltung verschaffen.

Marc Genilloud beantragt im Namen der FDP-Fraktion die Streichung der These.

Alain Berset unterstützt im Namen der SP-Fraktion **Reynold Pauchard** im Namen der CVP-Fraktion die These der Kommission.

Jean-Claude Maillard bittet um Unterstützung der These der Kommission.

Der Vizepräsident lässt abstimmen (These 3.35: grün; Ablehnung: rot; Ergebnis: 85 "grün", 15 "rot", 2 "gelb").

Die These 3.35 der Kommission wird gutgeheissen.

3. Schluss der Sitzung

Die Präsidentin ist zurück und schliesst die Sitzung um 18.15 Uhr.

Freiburg, den 21. Februar 2002

Die Vorsitzende:

Katharina Hürlimann

Der Tagessekretär:

Pierre Scyboz